

Liebe Absolventen,
sehr verehrte Lehrerinnen und Lehrer,
Eltern und Gäste,

ich möchte alle Anwesenden im Namen aller Absolventen recht herzlich zur diesjährigen Abschlussfeier begrüßen. Vor Ihnen steht ein Mann, dessen Name sicherlich schwierig ist auszusprechen. Deshalb ganz kurz und knackig – Joe. Ich habe die Bénédicte Schulleitung angefragt, ob ich eine Rede zum Abschluss halten dürfe, da ich im August nach Kanada auswandern werde und ich mich von Herzen bei allen Schülern und Lehrern verabschieden möchte.

Zusammen haben wir an der Bénédicte-Schule drei Jahre verbracht. Wirklich drei ganze Jahre? Die Zeit verging wie im Flug. Obwohl – sage ich als Vielflieger – der Flug manchmal auch sehr lange sein kann. Vielleicht gerade deshalb, weil wir so viele aufregende Dinge erlebt und auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet haben, unser KV-Abschluss. Doch jeder von uns sammelte zuvor die unterschiedlichsten Erfahrungen an anderen Schulen und wurde besonders durch den ersten Schultag geprägt. Könnt Ihr Euch daran noch erinnern? In der ersten Stunde musste man die andere Person vorstellen? Gute Strategie wurde angewandt, um schon einmal den anderen kennen zu lernen.

Albert Einstein sagte einmal in jungen Jahren zum Thema Bildung: „Bildung ist, was übrig bleibt, wenn man alles, was man in der Schule lernte, vergessen hat.“ Anderthalb Jahre vor seinem Abitur brach er die Schule ab, weil er eine Abneigung gegen das von Zucht und Ordnung geprägte Schulsystem hegte. Letztendlich gelangte er nur über Umwege zu einem hochschulähnlichen Abschluss, den er mit 17, in Deutschland, absolvierte. Wieso ist uns sein Name dennoch ein Begriff? Nun ja, heute wird er in den Geschichtsbüchern als Gründer der Relativitätstheorie bezeichnet. Mit seinen Theorien revolutionierte er die Physik und prägte unser Bild des Universums.

Der Schriftsteller Thomas Mann tat sich ebenfalls in der Schule schwer. Er wurde in der Oberstufe aufgrund seiner Reibtheit, oder auch Dickköpfigkeit, der Schule verwiesen. Trotzdem zählt er heute zu den bedeutendsten Erzählern deutscher Sprache im 20. Jahrhundert. Für seinen ersten Roman „Buddenbrooks“ erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Diese bedeutenden Persönlichkeiten waren ohne einen Abschluss oder mit mässigen Noten erfolgreich. Wir aber können recht stolz sein, dass wir unseren Abschluss erreicht haben.

Das Leben von Albert Einstein, Thomas Mann und anderen Prominenten ist in zahlreichen Büchern nachzulesen.

Aber wie wird sich wohl später unsere Biographie gestalten? Es liegt an uns. Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben uns in den letzten drei Jahren die Schlüssel in die Hand gelegt, um die Tür zu einem neuen Lebensabschnitt zu öffnen. Nicht jeder Schlüssel passte auf Anhieb, das eine oder andere Schloss öffnete sich nur schwerfällig. Aber letztendlich haben wir es alle geschafft. Es ist an uns, diese Tür nun zu durchschreiten.

Wir sind alle an der Herausforderung „QV“ charakterlich gereift. Auch in Zukunft sollten wir uns darauf konzentrieren, unsere Stärken auszubauen und unsere Neugier auf Wissen zu erhalten. Wir müssen mutig genug sein, jederzeit neue Richtungen zu wählen. Deshalb

wage ich mich, nach Kanada zu gehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir genügend Entscheidungskraft aufbringen werden, um unseren weiteren Lebensweg positiv zu gestalten.

Auch wenn wir an diesem Abend unser Reifezeugnis in Empfang nehmen und damit ein grosser Lebensabschnitt abgeschlossen ist, so sollten wir uns nicht zu sehr mit Eigenlob überhäufen. Denn wenn Ihr euch umblickt, liebe „Abschlüssler“, dann werdet Ihr erkennen, wie viele liebe Menschen ebenfalls zu Eurem Erfolg beigetragen haben.

Darum ist jetzt ein geeigneter Zeitpunkt um Danke zu sagen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, vielen Dank für Ihren Einsatz, die Motivationshilfe und die Gelassenheit, mit der Sie die positiven Seiten unserer lebhaften, juvenilen Charaktere stärkten.

Natürlich waren vor allem unsere Klassenlehrer diejenigen, die uns in besonderem Masse unterstützten und prägten. Ein grosses Lob geht an Sie alle. Dies soweit aus meiner Klasse. Aber ich bin mir sicher, dass jeder Lehrer, der heute hier sitzt, einen grossen Beitrag zu unserem Erfolg geleistet hat. Deshalb bedanke ich mich im Namen Eurer Schüler für Euren Einsatz.

Ihr herausragendes Engagement hat uns Schüler beeindruckt.

Sie als Lehrer hatten stets hohe Ansprüche an uns, die wir gerne erfüllen wollten. Dadurch spornten Sie uns zu weiteren geistigen Höchstleistungen an. Rückblickend ist man manchmal verwundert, zu welchen Leistungen man fähig ist, wenn einmal Neugier und Interesse durch eine wissende Person geweckt wurden.

Einen besonderen Dank möchten wir an unsere Bildungsgangleitung richten, welche jederzeit sich jederzeit für uns persönlich engagiert hat, um bestmögliche Lernvoraussetzungen zu schaffen und uns auch ausserhalb der Schule als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Selbst während der Unterrichtsstunden und an freien Tagen, die eigentlich der Erholung dienen sollten, waren gewisse Lehrer bereit, persönlichen Anliegen Gehör zu schenken und den Erfolg aussprechen zu können. Gab es Unstimmigkeiten zwischen Schülern und Lehrern, wurde zwischen den Parteien vermittelt und Treffen zur Aussprache organisiert.

Dieser Einsatz ist keine Selbstverständlichkeit! Aus diesem Grund möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen für das Bestreben, grundsätzlich ein angenehmes Lernklima zu schaffen, bedanken.

Zu jeder Schule gehört auch eine Schulleitung, ohne die das System „Schule“ nicht funktionieren würde. Viel beschäftigt wie Sie sind, sieht man Sie während der Schulzeit nur selten. Sie haben grossartige Arbeit geleistet. Vielen Dank!

Liebe Eltern, auch Euch haben wir so einiges zu verdanken. Ihr habt uns durch die Schulzeit begleitet und uns mit vielen guten Ratschlägen den Schulalltag erleichtert. Danke für die Motivation und aufmunternden Worte, wann auch immer wir an der Schule, dem Leben oder an uns selbst zu verzweifeln drohten!

Wir erinnern uns noch an so manche Nächte, in denen noch Präsentationen zu Ende erstellt, oder für eine Prüfung auf den letzten Drücker gelernt werden musste. In diesem Sinne möchte ich sagen: „Liebe Mama, Deine Tasse Kaffee war für mich die letzte Rettung.“

Es gibt natürlich auch noch einige „hilfreiche Geister“ im Hintergrund. Vielen lieben Dank an den „Facility Manager“ und Ihren Einsatz, alle Räume instand zu halten!

Liebe Absolventen, sehr verehrte Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Gäste, darf ich Sie bitten, nun Ihre Gläser zu erheben.

Liebe „Abschlüssler 2015“ der Bénédict-Schule St. Gallen, wir haben auf dieser Schule in drei wundervollen Jahren viel erreicht, viel erlebt. Lasst uns nun gemeinsam mit unseren Lehrern, Freunden und Verwandten auf eine unvergessliche Schulzeit anstossen. Ich wünsche uns allen nur das Beste für eine erfolgreiche und zufriedenstellende Zukunft. Und hiermit verabschiede ich mich aus der schönen Schweiz und den Menschen, die ich in mein Herz für immer eintätowiert habe. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Jenan Joseph Krishnapillai,
KV-Absolvent (E-Profil)*